

Der Friede für Deutschland

Berlin, 10. Juni. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Lugano: Laut einer Pariser Depesche des „Corriere della Sera“ hat Präsident Wilson selbst den neuen Ententevorschlag mit einer polemischen Einleitung versehen, in der er gegenüber den deutschen Einwendungen die Auffassung vertritt, daß die vorgelegten Friedensbedingungen seinen 14 Punkten entsprechen. Wilson sei durch den ihm von deutscher Seite gemachten Vorwurf der Inkonsistenz sehr gereizt worden, weshalb auch nicht er, sondern Lloyd George die Initiative der Revision ergriffen habe. Der neue Vorschlag sei übrigens nur durch einen Anhang, der die Änderungen enthält, von dem ersten verschieden. Dieser bleibe der Form nach unverändert. In dem Anhang wird erklärt, daß Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund am 1. Oktober d. J. in Washington erfolgen werde. Die Wiedergutmachungskommission verpflichtet sich, sich in die Verhältnisse Deutschlands nicht einzumischen. Mit der Festsetzung der Entschädigungssumme wird nicht zwei Jahre, sondern nur zwei Monate nach Friedensschluß gewartet und die Summe vorerst auf 200 Milliarden beschränkt. Ein Vertreter Deutschlands wird in die Kommission für die Entschädigungen zugelassen werden, jedoch nur zu den wichtigeren Verhandlungen. Die Alliierten seien ferner bereit, auf eine beschleunigtere Räumung der besetzten Gebiete einzugehen, wenn die Entschädigungsleistungen durch Deutschland regelmäßig erfolgen.

Amsterdam, 10. Juni. Das Neutembüro meldet aus Paris, daß die Antwort der Alliierten auf die deutschen Gegenvorschläge nicht vor dem 14. Juni fertiggestellt sein wird. Im Väterrat gewinne die Anschauung an Boden, daß Deutschland eine genau angegebene Summe als Gesamtverbindlichkeit für den angerichteten Schaden auferlegt werden solle.

Die französischen Sozialisten gegen den Gewaltfrieden.

Genf, 7. Juni. In einer Sitzung der Partei Briand wurde die übereilte Ueberreichung der Friedensbedingungen an Deutschland lebhaft beklagt. Es wurde versichert, daß bedeutende Erleichterungen gewährt wurden, vor allem die Selbstverwaltung der deutschen Minderheiten in den Nationalstaaten.

Die Wirren in Ungarn.

Eine Bauernschlacht.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Wiener-Neustadt, 10. Juni. Am 6. d. M. sammelten sich bei Oedenburg zwischen Kolthof und Zinzendorf 4000 bewaffnete Bauern an, um einen Putsch auf die Räteregierung von Oedenburg auszuführen. Als sie im Anmarsch auf Oedenburg begriffen waren, stellten sich ihnen die Oedenburger Garnison bei Zinzendorf entgegen, wobei die gegenrevolutionären Bauern in einer blutigen Schlacht zurückgeschlagen und von den Rotgardisten in Kolthof eingeschlossen wurden. Dieses wurde nach kurzer Belagerung genommen und ein entsetzliches Blutbad unter den Bauern angerichtet.

Ein entsetzliches Blutbad.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Wiener-Neustadt, 10. Juni. Der Bauernputsch in Westungarn ist vorläufig niedergeschlagen. Nach einer blutigen Schlacht bei Zinzendorf wurden die Bauern von den Räteruppen geschlagen. Ueber das Oedenburger Komitat wurde der Belagerungszustand und die Militärdiktatur verhängt. Die Rotgardisten haben ein furchtbares Blutbad unter den Bauern angerichtet.

Eine Sokolexpedition.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Prag, 9. Juni. Gestern ist aus Prag die erste Sokolexpedition nach der Slowakei abgegangen. Weitere werden in den nächsten Tagen folgen, um das Vordringen der Magyaren zum Stehen zu bringen.

Der tschechische Bericht.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Prag, 9. Juni. Das tschechoslowakische Korrespondenzbüro verlautbart: Gestern erneuerten die Magyaren ihren Angriff auf der ganzen Front. Der Kampf war hauptsächlich am Sajossuffe sehr erbittert. Unsere Truppen leisteten dort bis an den Rand der Stadt Kaschau heftigen Widerstand. Alle Evaluierungsmaßregeln wurden auch für die Zivilbevölkerung in Anwendung gebracht. Der größte Teil der in der Stadt angeammelten Vorräte konnte noch vor dem Angriffe auf die Stadt durch die Rotgar-

disten in Sicherheit gebracht werden. Zwölfischen Waad und Rimo sind heftige Kämpfe westlich von Neuhäusel, ferner bei Ujbanya und Schemnitz im Gange.

Verbot aller Festlichkeiten in Tschechien.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Prag, 10. Juni. Unter dem Eindruck der Vorgänge in Ungarn ist die Veranstaltung öffentlicher Feierlichkeiten, Versammlungen lärmender Freudenfeste und Ausflüge, die mit Tanz verbunden sind und einen wie immer gearteten Namen und Zweck haben, verboten.

Gegenrevolution in Westungarn.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Wien, 7. Juni. In Westungarn ist die Gegenrevolution ausgebrochen. In Murauszombat wurde das alte Regime wieder hergestellt. Aus 35 Dörfern sind die kommunistischen Volksbeauftragten verjagt worden. Die Räteregierung kann des Aufstandes nicht Herr werden. Infolge Streikes der Eisenbahner können Truppen nicht in das gefährdete Gebiet gesendet werden. In der Umgebung von Oedenburg steht die Bürgergarde und ein Teil des Militärs in hellem Aufruhr gegen die kommunistische Herrschaft. In der Gegend von Kolthof tobt eine förmliche Schlacht.

Die Militärmacht der kleineren Staaten.

St. Germain, 7. Juni. Nach dem „Temps“ hat der Väterrat heute beschlossen, die Bestimmungen über die Verringerung der Militärmacht der kleinen Staaten zu erleichtern. Er hat aberkannt, daß die ins Auge gefaßten starken Reduktionen gegenüber alliierten Staaten nicht am Platze wären, und den Einwänden der Pariser Delegierten dieser Staaten Folge gegeben.

Kurze Nachrichten.

Admiral Spaun f. Wien, 10. Juni. In Görz ist im Alter von 87 Jahren Admiral Hermann Spaun, der von 1897 bis 1904 an der Spitze der österreichisch-ungarischen Marine stand, gestorben. Spaun hat sich im Laufe seiner langen Dienstzeit große Verdienste um die Ausgestaltung der Marine erworben.

Die Märzsteiger Kunstschätze Graz, 9. Juni. Die Landesregierung hat die wertvollsten Kunstwerke aus dem kaiserlichen Jagdschloß in Märzsteg entfernt und im Joaneum in Graz unterbringen lassen. Die Gemeinde von Neuberg hat dagegen keinen Einspruch erhoben.

Ein Brandunglück in Kärnten. Klagenfurt, 9. Juni. In St. Stefan an der Gail wurden Samstag 31 Baulichkeiten vollständig eingedäschert. Der Schaden beträgt zwei Millionen Kronen und ist durch Versicherung nur zu einem Zehntel gedeckt.

Ein unfinniger Streik. Berlin, 7. Juni. Der Arbeiterrat hat beschlossen wegen der Erschießung Lewins den Streik auszurufen.

Aburteilung der Münchner Räubersführer. München, 7. Juni. Die beiden Vorsitzenden des Münchener Revolutionstribunals wurden zu einem Jahre und drei Monaten Festungshaft durch das Standgericht verurteilt.

Das Begräbnis der Rosa Luxemburg. Berlin, 10. Juni. Die Beerdigungsfeier für Rosa Luxemburg verliefen in München vollkommen ruhig. Es wurde auch kein Proteststreik veranstaltet.

Verlegung des italienischen Oberkommandos. Wie die Blätter melden, wird das Hauptquartier des Oberkommandos, welches sich nun in Padua befindet, am 15. d. M. nach Rom verlegt werden.

Christliche Rezentrale. In einer Kundgebung an Clemenceau verlangen 40 spanische Professoren und führende Männer der Wissenschaft und Industrie die sofortige Wiederaufnahme der internationalen wissenschaftlichen Beziehungen, insbesondere auch mit dem deutschen Volke, das so glänzend zum wissenschaftlichen Fortschritte beigetragen habe.

Eröffnung des Telegrammverkehrs mit den früheren Gebieten Serbiens. Der Post- und Telegraphenminister hat den beschränkten Telegrammverkehr in den früheren Grenzgebieten Serbiens gestattet.

Stolze Herzen.

Roman von Fr. Lehne.

34) (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Dieser Kriegszustand bleibt also bestehen?“

„Wie so, gnädige Frau?“

„Nun, Sie sagten doch, daß Sie nie ver-
gessen haben, wie —“

„Sie dürfen das nicht so wörtlich nehmen,
gnädige Frau! Ich hege wirklich keine bösa-
artigen Gefühle gegen Sie — im Gegenteil,
die denkbar freundschaftlichsten.“

„Mit Absicht schlug er einen leichteren
Ton an; man hatte sich da auf ein Gebiet
verirrt, das gefährlich zu werden droht.“

„Wirklich, gnädige Frau!“ Er lächelte da-
bei ein wenig, daß die weißen Zähne unter
dem dunklen Bart hervorblitzten, und das
machte ihn so jung.

„Lebensschäftlich drängte es sie zu ihm.
„Ja, das merkt man — die freundschaft-
lichen Gefühle! Wie meiden Sie uns auf
Birkenfeld?“

„Gnädige Frau, das hat damit nichts zu
tun. Sie wissen, daß wir wegen des Gesund-
heitszustandes meiner Frau unseren Verkehr
auf das Nötigste beschränken müssen.“ Sein
Ton klang aber merklich kühl.

„O, das ist es nicht allein! Weil Sie uns
— mich hassen!“ Wieder sprach sie dieses
herbe Wort aus; er sollte ihr widersprechen!

„Sie dachten mir da eine Entschuldigung
an, gnädige Frau, von der ich wirklich nichts
erwartete.“

„Doch!“ beharrte sie. „Sie sind nach-
tragend!“

Sie sah ihn an; er schüttelte den Kopf.
Da streckte sie ihm die Hände entgegen und
sagte in einem Tone, wie er ihn noch nie
von ihr gehört, so weich und süßlichend:
„Wenn ich Ihnen nun aber sage, wie bitter
ich bereut habe, wenn ich um Verzeihung
bitte?“

„Nabella!“ rief er aus.

„Vergeben Sie mir nun? Ach, wenn Sie
wüßten, wie sehr ich gelitten habe, Sie wür-
den es tun! Legen Sie meine Arme und
Ihren Groll auf eine Waage — es wird sicher
zu meinen Gunsten entschieden werden!“

In ihrer königlichen Schönheit stand die
Frau vor ihm und sah ihn sehnsüchtig an.
Er griff nach ihren beiden Händen und
drückte sie, daß sie ihr wehe taten. Ein wahr-
sinniges Verlangen sagte ihm, sie in seine
Arme zu reißen. Heiß schoß ihm das Blut
durch die Adern und sein Atem ging schwer,
jaft leuchtend über sie hinweg. Er preßte seine
Lippen auf die weißen, schlanken Hände, und
sie erschauerte unter dieser Berührung.

Sie stand so dicht bei ihm, daß ihr Ge-
sicht beinahe an seiner Schulter lag; ihr
Mund lächelte ihm süß und verheißungsvoll
entgegen — alles an ihr zitterte nach ihm;
sagte ihm — nimm mich hin, ich will dein
sein. Eine Bewegung von ihm, und jubelnd
wäre sie an seine Brust geknallt. Er sah es,
aber es durfte ja nicht sein. Trotzdem die
Versuchung so groß war, zwang er mit fast
übermenschlicher Anstrengung seine Erregung
zurück.

„Gehen Sie doch! Warum sind Sie noch
da?“ schrie sie und fast zornig glühten ihre
Augen ihn an.

Er faßte ihre Hand. Sie entriß sie ihm
und verbarg sie in den Falten ihres Kleides.
„Was wollen Sie noch? So gehen Sie
doch!“

„Nabella!“ flüsterte er in tiefer Be-
wegung.

„Gehen Sie doch! Warum sind Sie noch
da?“ schrie sie und fast zornig glühten ihre
Augen ihn an.

Er faßte ihre Hand. Sie entriß sie ihm
und verbarg sie in den Falten ihres Kleides.
„Was wollen Sie noch? So gehen Sie
doch!“

„Nabella!“ flüsterte er in tiefer Be-
wegung.

Sie hatte sich von ihm abgewandt; ihre
Schultern zuckten, als sei sie von einem
Krampf geschüttelt.

„Was hätte er darum gegeben, diese mit
tausend Schmerzen geliebte Frau in seinen
Armen zu halten — wenigstens einen Herz-
schlag lang!“

„Aber es durfte ja nicht sein! Er hatte
ein Weib, dem er die Treue halten mußte,
auch wenn er es nicht liebte — er mußte
ein Ehrenmann bleiben!“

„Fast ungestüm schleuderte er ihre Hände
zurück, trat von ihr weg und lehrte ihr halb
den Rücken, um ihr seine Erregung zu ver-
bergen.“

Sie hatte den Kampf in ihm gesehen,
hatte schon die Macht ihrer Schönheit
empfunden — und war nun doch ver-
schmüht, trotz ihres Entgegenkommens! Mit
starrten, weitgeöffneten Augen stand sie da
und begriff das Ungeheure nicht. Vor Scham
hätte sie in den Erdboden sinken mögen! Ein
wilder, verzweifelter Ton rang sich über
ihre Lippen. Er wandte sich ihr wieder zu
— sie winkte hastig ab.

„Gehen Sie doch! Warum sind Sie noch
da?“ schrie sie und fast zornig glühten ihre
Augen ihn an.

„Nabella!“ flüsterte er in tiefer Be-
wegung.

Sie hatte sich von ihm abgewandt; ihre
Schultern zuckten, als sei sie von einem
Krampf geschüttelt.

„Was hätte er darum gegeben, diese mit
tausend Schmerzen geliebte Frau in seinen
Armen zu halten — wenigstens einen Herz-
schlag lang!“

„Aber es durfte ja nicht sein! Er hatte
ein Weib, dem er die Treue halten mußte,
auch wenn er es nicht liebte — er mußte
ein Ehrenmann bleiben!“

„Fast ungestüm schleuderte er ihre Hände
zurück, trat von ihr weg und lehrte ihr halb
den Rücken, um ihr seine Erregung zu ver-
bergen.“

Sie hatte den Kampf in ihm gesehen,
hatte schon die Macht ihrer Schönheit
empfunden — und war nun doch ver-
schmüht, trotz ihres Entgegenkommens! Mit
starrten, weitgeöffneten Augen stand sie da
und begriff das Ungeheure nicht. Vor Scham
hätte sie in den Erdboden sinken mögen! Ein
wilder, verzweifelter Ton rang sich über
ihre Lippen. Er wandte sich ihr wieder zu
— sie winkte hastig ab.

„Gehen Sie doch! Warum sind Sie noch
da?“ schrie sie und fast zornig glühten ihre
Augen ihn an.

„Nabella!“ flüsterte er in tiefer Be-
wegung.

Sie hatte sich von ihm abgewandt; ihre
Schultern zuckten, als sei sie von einem
Krampf geschüttelt.

„Was hätte er darum gegeben, diese mit
tausend Schmerzen geliebte Frau in seinen
Armen zu halten — wenigstens einen Herz-
schlag lang!“

„Aber es durfte ja nicht sein! Er hatte
ein Weib, dem er die Treue halten mußte,
auch wenn er es nicht liebte — er mußte
ein Ehrenmann bleiben!“

Seit vierzehn Tagen war Ruth wieder
auf Althof. Schweren Herzens war sie dahin
gegangen; nur unter der Bedingung, daß
Klaus mit keinem Worte auf das Bergan-
ge zurückkäme, hatte sie eingewilligt, ihren
Verlauf bei ihm zu verfolgen.

Unterricht und Erziehung.

Aufnahme in die erste Klasse der Grazer Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen und des Grazer Mädchenlyzeums. Zur Erwirkung der Aufnahme in eine der genannten Mittelschulen in Steiermark sind folgende Formlichkeiten zu erfüllen: 1. Die Eltern oder deren Stellvertreter haben bis zum 23. Juni ein mit 2 Kronen-Stempel versehenes Gesuch an die Direktion derjenigen Mittelschule zu richten, an der sie die Aufnahme ihres Kindes anstreben, und zwar nach folgendem Muster: „An die Direktion der (des . . . genaue Bezeichnung der Anstalt) in . . . Ich melde meinen Sohn N. N., derzeit Schüler der . . . (genaue Bezeichnung der Schule, Klasse und Abteilung) in . . . (Ort, Bezirk, letzte Post) zur Aufnahmeprüfung in die 1. Klasse ihrer Anstalt an und lege seinen Taufschein (oder Geburtschein, nicht Taufzettel) und sein Schulzeugnis bei. Unterschrift und genaue Adresse des Vaters oder seines Stellvertreters. 2. Die Eltern haben unverzüglich bei der Leitung der Schule, welche das Kind derzeit besucht, zu veranlassen, daß die neu vorgeschriebene Schülerbeschreibung bis zum 23. Juni 1919 amtlich an die Direktion der betreffenden Mittelschule gesendet werden. 3. Die Tage der Aufnahmeprüfung werden von den einzelnen Anstalten in den Zeitungen und durch Anschlag bekanntgegeben werden. Es wird dafür gesorgt, daß für ortsfremde Schüler die Prüfung in zwei Tagen durchgeführt wird. Im Herbst werden Aufnahmeprüfungen nur ganz ausnahmsweise für jene Schüler abgehalten, die nachweisbar durch triftige Gründe an der rechtzeitigen Meldung im Julitermin verhindert waren. Die Forderungen bei der Aufnahmeprüfung halten sich an das Lehrziel des 4. Schuljahres der steirischen Volksschule.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Ernennungen im Finanzdienste. Für den Bereich der Landesdirektion in Graz wurden unter anderen ernannt Oberfinanzrat Franz Furegg zum Hofrath, Finanzsekretär Dr. Georg Kavallar zum Finanzrath und die Finanzkommissäre Dr. Rudolf Resner, Dr. Hans Moiser, Doktor Alfred Selanina, Dr. Franz Eller, Dr. Raimund Tyralt, Dr. Julius Rainer und Dr. Lorenz Sturm zu Finanzsekretären.

Vom Justizdienste. Der frühere Bezirksrichter des Kreisgerichtes in Marburg Dr. Franz Byhel wurde zum Landesgerichtsrath ernannt.

Unseren Lesern zur Kenntnissnahme. Ab heute zeichnet Herr Hans Ambroschitz als verantwortlicher Schriftleiter unseres Blattes.

Er hatte Gerd v. Rendegg zur Rechenhaft ziehen wollen; aber da hatte sie ihm geschrieben: „Wenn du das tust, Klaus, so gehe ich über den Ocean, suche mir einen neuen Wirkungskreis und niemals wirst du mich wiedersehen! — Schöne doch mein Empfinden!“

Und er hatte sich fügen müssen. Er kannte doch Ruths stolzen, eigenwilligen Sinn zu gut. Sie war imstande, diese Drohung auszuführen!

Der Schmerz um ihre verlorene Liebe war nicht spurlos an ihr vorübergegangen. Aus ihrem lieblichen Gesicht hatte er das kindliche, Sonntige genommen und einen fremden, grüblerischen Zug darin gelassen. Wie ein Schatten lag es in den strahlenden Augen.

Ellen hatte für die Schwester des Gatten alles fürsorglich hergerichtet; sie freute sich, daß Ruth da war. Ruth aber konnte beim Anblick Ellens kaum ihren Söhnen verbergen, so sehr hatte sich die junge Frau verändert. Kaum zum Wiedererkennen war sie, das Gesicht so blaß und so schmal, aber doch von einem Glanz durchleuchtet, das förmlich rührend wirkte. Klaus trug große Sorge um sie.

James Lööbde hatte bald erfahren, daß Ruth auf Althof war; aber trotz seiner Bemühungen begegnete er ihr nicht. Er war beständig in der Verehrung für sie, obgleich sie ihn stets unliebenswürdig behandelte. Wie ein treuer Hund hing er an ihr und ihr Anblick machte ihn froh.

Er hatte gehört, daß Klaus sein Reitpferd verkauft zu wollte. Das war eine gute Gelegenheit, auf Althof vorzusprechen.

Es war zu ziemlich früher Nachmittagsstunde. Der Diener wies Herrn Lööbde in den Garten, in dem sich der Baron mit Baroness aufhielt.

Die Denkmäler in Marburg. Die in Marburg erscheinende „Straza“ spricht sich für eine baldige Lösung der Denkmalfrage in Marburg aus, da die leeren Denkmalsokel einen sehr schlechten Eindruck machen und die Fremden sich an diesem Bandaktismus erzürnen müßten. Das Blatt spricht sich für die Wiederaufrichtung des Tegetthoff- und des Erzherzog-Johann-Denkmales und für die Belassung der Erinnerungssäule am Eingang des Stadtparkes aus, verlangt dagegen die endgültige Entfernung des Jahn- und des Kaiser-Josef-Denkmales.

Zollpolitik in Jugoslawien. Das „Agramer Tagblatt“ bringt unter der Aufschrift „Ein neuer Schlag für unser Zeitungswesen“ einen Artikel, der die Zollpolitik im Jugoslawischen Staate grell beleuchtet. Es heißt darin: „Bekanntlich besteht im Staate der Serben, Kroaten und Slowenen keine einzige Fabrik, die Papier für Zeitungen erzeugen könnte. Die bestehenden Papierfabriken verfügen weder über die notwendige maschinelle Einrichtung, noch über das Rohmaterial zur Erzeugung von Zeitungspapier. Daher sind die in unserem Staate erscheinende Zeitungen gezwungen, das Papier aus dem Auslande zu beziehen. Mit Rücksicht darauf, daß es Aufgabe der Presse ist, auch in den breitesten Volksschichten aufklärend zu wirken und da das Papier zu den Hauptbedingungen des Zeitungswesens gehört, wird es aus jenen Staaten bezogen, die uns am nächsten liegen und daher die kleinsten Transportkosten erwachsen. Obgleich hat der Preis für diesen Artikel schon eine schwindelnde Höhe erreicht — er hat das Zehnfache des Friedenspreises schon überschritten — und ist Papier nur mit großen Schwierigkeiten, gegen Kompensationen, erhältlich. Nun ist aber für den Warenverkehr mit dem feindlichen Auslande, also auch mit Deutschösterreich, woher die Zeitungen das Papier beziehen, der serbische Maximaltarif in Kraft getreten. Das heißt mit anderen Worten, daß für jeden Wagon Zeitungspapier 9000 Kronen Zoll bezahlt werden müssen, also etwa das Vierfache des Papierpreises vor dem Kriege. Es wäre ja verständlich, wenn diese horrenden Zölle

Nach einigen Jrgängen sah James ein helles Frauenkleid durch das Gesträuch schimmern. Er ging darauf zu und erblickte Ruth auf einer Steinbank, deren Hintergrund wilde, blühende Rosenbüsche bildeten.

Das junge Mädchen hatte den breitrandigen, mohndlumengeschmückten Strohhut abgenommen und die Sonnenstrahlen verfangen sich in ihrer braungoldenen Haarpracht.

Mit entzückten Blicken betrachtete James das liebliche Bild.

Ruth war allein. Er trat mit leisen, vorsichtigen Schritten näher. Ruth sprang erschrocken auf, als sie ihn sah.

„Herr Lööbde!“

Mit tiefer Verneigung begrüßte er sie. „Am Vergeltung, Baroness. Ich suche den Herrn Baron. Der Diener wies mich hierher in den Garten.“

„Mein Bruder kommt gleich wieder; er wurde in einer wirtschaftlichen Angelegenheit abberufen.“

Dabei sah sie ihn fragend an, was er wollte.

„Gestatten Baroness, daß ich so lange hier verweile? Ich komme wegen des Reitpferdes, das Ihr Herr Bruder —“

„Ach, der Jngelwebe? Wollen Sie so lange hier Platz nehmen? Ich werde nach meinem Bruder sehen!“

„Bitte, Baroness, bemühen Sie sich nicht. Auf ein paar Minuten kommt es nicht an; ich habe Zeit.“

Er setzte sich neben sie und fragte nach Ellen und verwickelte sie in ein Gespräch über den kleinen Klaus, so daß sie ihn nicht davonlaufen konnte.

„Wie geht es Ihrer Frau Gemahlin? Ist sie zu Hause?“

(Fortsetzung folgt.)

für Artikel eingehoben werden würden, die bei uns erzeugt werden und die unter gleichen Bedingungen aus dem befreundeten Auslande bezogen werden könnten. Unter den jetzigen Umständen bedeutet aber dieser Zollschlag einen schweren Schlag für das ganze südslawische Zeitungswesen wie auch für die Druckereindustrie und nicht in letzter Reihe für das Publikum, das auf die Zeitungen angewiesen ist. Wir hoffen, daß die maßgebenden Behörden ohne zu zaudern die notwendigen Schritte unternehmen werden, um diese Bedrohung der wichtigsten Garantie eines jeden demokratischen Staates, der Presse, abzuwenden. Der Verbreitung der Presse in unserem jungen Staate gerade im jetzigen Augenblicke Hindernisse in welcher immer Art in den Weg zu legen, ist einem Schlag gegen unsere Freiheit, für die so viel Blut geflossen, nicht unähnlich.“

Vom Cillier Turnverein. Die Turnhalle und die dazugehörigen Nebenräume, deren Benützung bisher vertragsmäßig dem Cillier Turnverein zustand, der bekanntlich vor kurzem aufgelöst wurde, wurden nunmehr vom bestellten Sequester dem Vereine „Solol“ zugewiesen.

Ein unentgeltlicher schriftlicher Sachkurs für einfache, doppelte, amerikanische Buchhaltung und Gabelsberger Stenographie wird für die Leser unseres Blattes eröffnet. Vorkenntnisse werden nicht verlangt, da der Unterricht von Grund aus erteilt wird, doch können nur solche Personen teilnehmen, die der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollständig mächtig sind. Nach Ablegung einer schriftlichen Prüfung erhalten die Teilnehmer rechtsgültige Zeugnisse ausgestellt. Anmeldungen sind mittels Postkarte an den deutschen Volksbildungsverein, Wien, V., Schönbrunnerstraße 12, zu richten.

Möhren-Apotheke, Herrngasse Magdalena-Apotheke, Kaiser Wilhelms-Platz, und Schugengel-Apotheke, Tegetthoffstraße, versehen diese Woche bis einschließlich Samstag d. Nachtdienst.

Letzte Nachrichten

Die Südslawen und die Entente.

Günstiger Verlauf der Verhandlungen zwischen England und den Südslawen.

Bern, 8. Juni. Einigen italienischen Blättern wird aus Zürich gemeldet, daß die südslawischen Verhandlungen mit England schon gute Erfolge gezeitigt haben. Die englische Regierung hat beschlossen, sofort eine große angloslawische Bank mit dem Sitz in Belgrad und London zu eröffnen.

Die amerikanisch-französischen Beziehungen.

New York, 10. Juni. „New York Times“ kommentieren Lardieus Rede an der Universität in Blauen über die französisch-amerikanischen Beziehungen und sagen, daß diese Rede zur rechten Zeit gehalten worden sei, um Mißverständnissen der Beurteilung der Lage in den amerikanischen Kreisen vorzubeugen. New York Evening-Post schreibt, daß Lardieu Recht habe, wenn er behauptet, daß die Unstimmigkeiten zwischen den Alliierten groß gewesen seien. Doch dürfe sich niemand darüber wundern, da es kein Zusammenarbeiten ohne Mißverständnisse gibt.

Eine halbe Milliarde Schaden des rheinisch-westfälischen Bergbaues.

Essen, a. R., 8. Juni. In der in Mülheim a. R. abgehaltenen Hauptversammlung des Mülheimer Bergwerkvereines führte der Vorsitzende Hugo Stinnes u. a. aus, daß der rheinisch-westfälische Bergbau in Grund und Boden ruiniert werde, wenn sich die Verhältnisse nicht bald ändern. Er schätzt den Betriebsverlust im ganzen Ruhrbezirk seit Ausbruch der Revolution auf eine halbe Milliarde. Er spricht sich gegen jegliche Zwangswirtschaft aus.

Volkswirtschaft.

Die Papiernot. Agram, 9. Juni. Das „Agramer Tagblatt“ schreibt: Da die Papiervorräte der hiesigen Zeitungen vollständig erschöpft sind, erscheint die nächste Nummer des „Agramer Tagblattes“ Dienstag den 10. Juni nachmittags, wenn bis dahin die Papierlieferung, für die sich zahlreiche maßgebende Faktoren eingesetzt haben, hier eintrifft. Sollte diese Papierlieferung bis Dienstag nicht eintreffen, so wird in Agram keine einzige Zeitung erscheinen.

Das Zollregime im Königreich SHS. Zufolge eines Beschlusses des Ministerrates sind auf dem ganzen Territorium des Königreiches SHS. provisorisch: Zollämter einzurichten und ist mit der Einhebung der tarifmäßigen Zölle zu beginnen. Zu diesem Zweck wurde die Gültigkeit des serbischen Zollgesetzes auf das ganze Gebiet des Königreiches SHS. ausgedehnt.

Stadt. Papierkleingeld in Zagreb. Die Stadtgemeinde hat sich, um dem schon sehr unangenehm fühlbaren Kleingeldmangel abzuhelfen, entschlossen, Papierkleingeld im Betrage von 200.000 Kronen herauszugeben. Es werden Papiernoten zu zehn, zwanzig und fünfzig Heller herausgegeben werden. Die Aktion zur Durchführung dieses Projektes wird sofort in Angriff genommen und werden schon in kurzer Zeit die Kleingeldnoten, emittiert werden.

Eine Milliardenanleihe. Im Staatsvoranschlag für das Verwaltungsjahr 1919—1920 wird der Finanzminister zum Abschluß eines Vertrages mit dem Auslande wegen Aufnahme einer Staatsanleihe in der Höhe einer Milliarde für Ernährung und sonstige finanzielle Erfordernisse des Staates ermächtigt. Es wäre dies die erste auswärtige Anleihe des Königreiches. Der Voranschlag weist aus an Ausgaben 1230 Millionen Dinar und 1170 Millionen Kronen, an Einnahmen 431 Millionen Dinar und 1086 Millionen Kronen, so daß sich ein Abgang von 799 Millionen Dinar und 84 Millionen Kronen ergibt.

Eingefendet.

Slowenischer Sprachkurs für Anfänger. Beginn Mittwoch den 11. Juni um 18 Uhr (6 Uhr abends) in der Kasino-gasse 1. Anmeldungen an die Privatlehranstalt Kovac-Engelhart, Marburg, Kaiserstraße 6. **Unterricht in Stenographie, Maschinensreiben, Rechnen, einf., doppelte und amerikanische Buchhaltung, Wechselrecht, Korrespondenz, Bankwesen.** Vorbereitung für die Bankprüfung. Kovac, Marburg, Kaiserstraße 6.

Tierarzt Dr. Walter Sirk ordiniert 9—10, Burggasse 8, I. St.

Die einzigen 64° C. naturheißen, alkalischen Kochsalz- und jodhaltigen Quellen des

Thermal- u. Schlamm-Bades Lipik

(Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Interurban-Telephon-Station)

heilen sicher

Gicht, Rheuma, ischias, Kinder-, Konstitutions- und Magen-Leiden.

Prospekte gratis durch die Badedirektion Lipik.

Lehrjunge

wird aufgenommen. Gartenbaubetrieb Langergasse 17

Klinisch prakt. Madame
Spezialistin in Frauenheilkunde, Sprechstunde 9—11 und 16—17. Sehle, Graz, Harrachgasse 26.

Kürbiskuchen

prima, bis zu 8000 Kilo Preis K. 1.— per Kilogramm ab Fabrik prompt abzugeben Desfabrik F. Stiger, Windisch-Feistritz. 12580

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Fuhrwerke übernimmt Josef Kretsch, Mozartstraße 59. 12471

10 Monate altes, herziges, gut erzogenes Weibchen zu einer besseren deutschen Familie in die Kost gegeben. Anfr. Nr. 12556

Wäsche wird zum Waschen aufgenommen. Anfr. Nr. 5386

Realitäten

Großes Weingut zu verkaufen, Marburger Bezirk, circa 18 hoch Weinarten, 10 hoch Obstgarten und Wiese. Rest Acker, Kuttweiden und schlagbarer Wald, zusammen 40 hoch, hierzu eine Meierei und 5 Wingerhäuser. Auskunft erteilt u. Anträge übernimmt Gutsverw. Ehrenhausen. 12519

Bauhäuser in Eggenberg b. Gras, über 5000.- K. Jahreszins für ähnliches in Marburg oder Eilt zu kaufen. Anträge „Steuerfrei“ an die Bero. 12583

Gewichtswaarengeschäft an der Stadtgrenze, Prima Posten ist ab 15. Juni gegen Ablöse v. 3000 K. zu verpachten. Antr. unt. 15. Juni an die Bero. 5399

Gekauft wird: kleineres Kind- oder Geschäftshaus, Besitz, Gasthaus und Villa durch Realitäten-kanzlei Bogarzi, Bismarckstr. 14.

Ein sehr gut erhaltenes und erträgliches Bauhaus samt Wirtschaftsgebäude und Garten, in sehr guter Lage, für jedes Geschäft geeignet, ist zu verkaufen. Zuschr. unter „Bauhäuser“ an Bero. 5402

Zu kaufen gesucht

Weinflaschen, 7/10 Bouteillen kaufen Weingroßhandlung Pügel und Hofmann. 11614

Fässer, Eimer, Flaschen jeder Menge kaufen Jerausch u. Gerhold, Domplatz 2. 12323

2 sehr gut erhaltene Bettvorleger, rot gemustert zu kaufen gesucht. Adressen unt. Bettvorleger an die Bero. 12581

2 oder 3 Stahlrollballen, 140/250 samt Rollen, schon gebraucht, aber gut erhalten, dann Stellanlagen und Pulver für ein Gemischwarengeschäft. Antr. an G. Gregel, Rann a. d. S. 5401

Klavierenoten zu kaufen gesucht. Antr. unter „St. 50“ an Bero.

Zu verkaufen

Frische Eier in Originalkisten zu 1440 Stück gegen persönliche Übernahme oder Voreinsendung des Betrages von 75 Hellern per Stück bei Em. Suppanz, Rohlitz zu haben. 1804

Eine Schmiede in einem großen Markte Unterkärntens, erstklassiger Posten, samt Baugrund, schöner Wald, elektrisches Licht, 4 Zimmer, 2 Küchen, Keller, großes Vorhaus ist zu verkaufen. Anträge unter „St. 1.“ an die Bero. 12567

Gras an der Wurzel in Weidenberg zu verkaufen. Anzusagen i. d. Bero. 12551

Prachtvolles Schlaf- und Speisezimmer, kompl. Glas- und Speiservice, herrliche Polster, Teppiche, Möbel, Zimmerschmuck, schönes Sattelzeug, Kleider, Wäsche, Handtücher neu, zu verkaufen. Anzusagen Weidenbergstr. 17. 2. St. Tür 11 und 15. 12581

Ein Paar elegante Leder-Dalbschuhe (neu) und 3 Paar alte zu verkaufen. Josefstraße 45, 1. Stock, Tür 18.

Lichtes, fast neues De-laine-Kleid Trauerkleider zu verkaufen. Anzusagen Wabstraße 12. 5374

5jährige braune Stute, 16 Faust hoch, für schweres und leichtes Fahren hat zu verkaufen Karl Gmahl in Weidenberg. 42514

Ferkeln wegen Abreise zu verkaufen Anzusagen Weidenberg, Wabergstraße 18. 12552

Zwei schöne harte Kästen, beide gleich, für Schlafzimmer geeignet, ist neu, Preiswerte zu verkaufen. Anträge i. d. Bero. 12569

Schöne Gledierpuppe samt Kleider preiswert zu verkaufen. Anfr. i. d. Bero. 12515

Zither ist zu verkaufen. Anfrage in der Bero. 12517

Gerrenüberzieher, Friedensware, billig abzugeben. Anfrage Räumlerstraße 85. 12513

Eichenstühle, für Baunaufstellung und Dachziegel, gewöhnliche und sehr, sind zu haben. Anfrage Josef Kretsch, Mozartstr. 59.

Prima Kernöl, einheimisches Produkt, Liter 32 K., bei Spegerei handlung, Wiltbergstraße 13. bestmöglich auch ein Tafelbrett, gut erhalten, und ein Paar neue Damenglacehandschuhe, sowie eine größere Menge gute Sade zu haben. 5410

Sigarretten, Kisten, Tische, Spiegel, Bilder, Porzellan und Küchengeräte, Stagerin, Silberzeug, Porzellan, Bücher, Noten, Vogelzuchtmaterialie, Orzel, Uniformen, Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Werkzeuge billig abzugeben täglich 15 bis 18 Uhr Kramer, Reiserstr. 26. 12517

Hängelampe und Wolltischhölz zu verkaufen. Adr. i. d. Bero.

Schönes schwarz Samtkostüm für große Dame fast neu, Preis 600 K. Adr. i. d. Bero. 12520

Sehr gut erhaltener, fast neuer Landauer zu verkaufen. Anfrage Pügel und Hofmann, Sofienplatz 3.

Frischer Sagorer Weiskalk eingelangt. Anzusagen Kalkhandlung Richter, Blumenstr. 8. 5417

Die geehrten Kunden werden aufmerksam gemacht, daß Hausbrandholz eingelangt ist. Adresse Kohlenhandlung Richter, Blumenstr. 8. 5416

Grablaternen, Ton-Bate, Urnen, Bildnis, Blumentisch, Vogelbänke, Nachttische. Zither mit Kasten, Stille, Bilderrahmen, Porzellanteller, Kinderspielzeug, Klavier, Vatermagazin usw. zu verkaufen. Adresse i. d. Bero. 5403

Weisse Hufe, blaue Schaf, ein Paar Kinderschuhe Nr. 19, gut erhalten, zu verkaufen. Anfrage i. d. Bero. 12513

Vollkommene Trafkeinrichtung zu verkaufen. Anfrage Magdalenaenstraße, Traffl. 5109

12.000 Ansichtskarten zu verkaufen. Adresse Traffl Magdalenaenstraße. 12515

Dienstkostüm, weißer Spitzenhemdchen, Bilder, türkische Kaffeemaschine, Fradanzug, Zylinderhut, Kränze 41, zu verkaufen. Anzusagen Reiserstraße 14, 2. St., links. 5405

Wertheim-Wiese-Kassa, mittlerer Größe, ist preiswert zu verkaufen. Anfragen und zu sehen u. Koroschitz, Kohlenhandlung, Reiserstraße. 5415

Nette Zimmer-Einrichtung für 2 Personen, einzeln oder im ganzen billig zu verkaufen. Anzusagen Erzherzog Eugenstraße 17, 1. Stock, links. 12514

2 breite Linoleumläufer a 5 Meter lang, eine Gartenbank, eine große Wasserhaube aus Blech, geeignet für Weingarten, und neue Damenhandschuhe 30, zu verkaufen. Adresse Reiserstraße 6, 1. St.

Sehr gut erhaltenes Fahrrad wegen Abreise zu verkaufen. Anzusagen i. d. Bero. 5408

1 Paar weiße, neue Leinwandschuhe Nr. 40, billig zu verkaufen. Anfrage Kunstler, Elisabethstr. 21.

Elegante Boa ist zu verkaufen. Wabergstraße 3. 12577

6 Stück 9 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Anfrage Kretsch, Ober-Rohlitz. 12579

Haupt- und Schlusssalat, gedörrte Leinwand, abzugeben. Adresse E. Hempel, Zirkelhof, Eggenberg-Tunnel. 12512

Decorationsdivan, Prunkstuhl für großes Bild, Bilder, Tischlampen und Bodenlampe zu verkaufen. Anzusagen Lutherstraße 1, 1. Stock von 3 bis 5 Uhr. 5388

Deutscher Schäferhund, 4 Jahre, 2 Jahre alt, sehr schönes, starkes Tier zu verkaufen. Anzusagen E. Hempel, Zirkelhof, Post Eggenberg-Tunnel. 12512

Schwarze Modedose zu verkaufen. Anzusagen Adamitsch, Fabrikstraße 8. 5384

Stuhl, gelb, Bett mit Einfaß, verschiedene Möbel und Bodenlampe zu verkaufen. Anfrage Tegethoffstraße 45, 2. Stock. 5397

Verlässliche Buchhändler sind wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Auskünfte im Freireichsstraße, Tegethoffstr. 21. 12510

Salonrock um 70 K. zu verkaufen. Anzusagen Kaiserstraße 8, 1. Stock, Tür 7. 5388

Fahrrad mit 3 Abteilungen zu verkaufen. Adresse Brunnendorf, Karlstraße 7. 5384

Eine ehrliche Frau nimmt alte Kleider um zu verkaufen. Anfrage Burggasse 28, Hausmeisterin.

Elegante Damenschuhe schwarz Nr. 37, Preis 200 K. Anfrage Nagelstraße 11, Tür 7. 5387

Bett, Strohsack, Kissen, verschiedene andere Sachen zu verkaufen. Anfrage Allerheiligeng. 8. 12582

Ottomane, gepolsterte Sessel, Kinderbügelstühle samt Bügelstühlen, Stuhlstuhl und Vogelhaus sind zu verkaufen. Anzusagen in der Bero. 5389

Ziegel alte schöne sind zum verkaufen, auch Kupferblech und hartes Holz, Buch- und Eichenholz. Anfrage auf Verwaltung des Schloßes „Binaria“ bei Gombitz.

Neuere, amerikanische, wasserdichte Schürstiefel um 320 K. zu verkaufen. Anzusagen 23, 1. Stock, links. 5383

Eine 24jährige, schöne Kalbin „Montevener“ von guter Abstammung, zu verkaufen. Anfrage in der Bero. 12589

Fast neuer Dekorationsdivan, Spiegel, Bilder, Lampen, Tischbelegte, kleine Obstpresse, 2 Fässer a 50 L., Korb. Anzusagen Poberisch, Zwickendorferstraße 16. 5393

Zirkel 100 Stück neue Holzstäbe 80 cm lang, 10 Mill schwer, geeignet für Ziegelei usw. Anfrage an die E. Pilsche Gutsverwaltung Pöhlitz. 12511

Alle Gattungen von neuen Leinwand wie Getreide, Mehl und Salzjäte, sowie wasserdichte Plachen hat abzugeben Rudolf Springer, Bittel 4, Neustadt 101, Slowenien. 12519

Fräulein mit gut slowenisch und Klavier wird zu Kindern auf Land gesucht. Antr. mit Bild an die Bero. unter „Energisch 58“.

Fischlergehilfe und zwei Lehrlinge werden aufgenommen bei Frau Garb, Frankfurterstr. 17.

Fräulein zu 3 Kinder, womöglich der italienischen Sprache mächtig, wird gesucht. Muß im häuslichen etwas mithelfen. Offerte mit Bild an Gredg, Grand Hotel, Dittel. 13575

Ziegelbrenner wird aufgenommen. Leitersberger Ziegelwerke.

Aufscher, verheiratet, zu Pferden wird aufgenommen im Schloß „Binaria“ bei Gombitz. 5391

Hausmeisterin, die gleichzeitig per Tag 2 Stunden Bedienung zu besorgen hat, wird aufgenommen. Nezer, Hauptplatz 3. 5406

Gute selbständige Köchin sucht Posten bei guter Behandlung. Adresse N. B. Berggasse 14.

Verloren-Gefunden

Goldenes Kettenarmband wurde Sonntag am Wege Kofschingergasse, Stadtpark, Domkirche und zurück verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung in Bero. 12587

Wetterfragen Sonntag nachm. von der Wackerwarte bis zur Marburger Hütte verloren. Der rechtliche Finder möge ihn in der Bero. gegen Belohnung abgeben.

Korrespondenz

Besseres, gelesenes Mädchen wünscht Bekanntschaft mit ebensolchem Herrn nicht unter 40 J. Zuschriften unter „Strehjam 38“ an die Bero. d. Bl. 12555

Brief hauptpostlagernd. 34/13. G. B.

Zu vermieten

Fräulein wird in ganze Verpflegung genommen. Anfr. Bero.

Zu mieten gesucht

Wachliche für 3 Tage in der Woche zu vermieten gesucht. Antr. unter „Wachliche“ an Bero. 5346

Lebiger Eisenbahner sucht ein möbl. Zimmer ab 1. Juli. Wenn möglich in der Nähe des Hauptbahnhofs. Antr. unt. „Charaktervoll“ an Bero. 5385

Möbl. Zimmer mit ganzer Verpflegung vom besseren Herrn gesucht. Preis Nebenache. Weis. Anträge unter Nr. 12586“ an die Bero. 12586

Stellengesuche

Einfaches, verlässliches Fräulein, kinderliebend, häuslich, zuletzt über 10 Jahre auf einen Posten sucht Stelle auch als Anstalt bis 1. Juli auch nach auswärts. Zuschriften erbeten unter „Gute Behandlung 60“ an die Bero. 12568

Tüchtige Hauschneiderin sucht Posten. Anträge unter „Hauschneiderin“ a. d. Bero. 5347

Verlässliche ältere Frauensperson, deutsch und slowenisch sprechend, sucht Hausmeisterposten. Antr. unter „Hausmeisterposten“ an die Bero. 5411

Offene Stellen

Fischlerlehrling wird aufgenommen. Fischler, Burggasse 36. 12512

Lehrmädchen, das deutsch und slowenisch spricht, wird aufgenommen. Familie v. Loos, Herweggasse, Schirmgäßchen. 12518

Lehrung wird sofort aufgenommen. Kost und Wohnung im Hause. Sprache deutsch und slowenisch. Karl Halberk, Eisenhandlung, Koblensburg. 12518

Städt. Kino Marburg, Domplatz.

Rur 3 Tage Ab heute Nur 3 Tage

Großes Sensationsfilmwert!

Verworrene Wege.

Kriminalistische Begebenheit in 5 Akten. Täglich 18 und 20 Uhr Vorstellungen.

Bekanntmachung.

Der 1. Marburger Wirtschaftsverband r. G. m. b. H. hat sich laut Beschluß in der Versammlung am 15. April 1919 freiwillig aufgelöst. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen bis längstens 31. Juli 1919 bei der Genossenschafts-Vorsteherung, Postfachstraße 24, 1. Stock bekannt zu geben. 12616

Die Vorsteherung: Alois Seelafschel, Direktor; Karl Standinger, Zahlmeister, Elias Würnsberger, Wirtschaftler.

Union-Propaganda

Zentrale Urbanigasse 19, Empfangsbüro Kaiserstr. 8, 1., J. Nowak empfängt Anzeigen für alle in- und ausl. Blätter, vermittelt Waren- Au- und Verkäufe, ausarbeitet erstklassige fachmänn. Reklame, wie Werbebriefe, Preislisten, Flugzetteln und besorgt überallhin deren größtmögliche Verbeitung, gibt allerlei kaufm. Auskünfte, besorgt Uebersetzungsarbeiten. Vorzügl. Verbindungen im In- und Auslande. Nebenstellen: Laibach, Agram, Neumarkt.

Jüng. Küchenchef, tüchtige Zahlkellnerin und Speisenträgerin, letztere der slowenischen Sprache mächtig per sofort aufgenommen. Expres-Offerte an Badedirektion Stubica-Töplitz, Kroatien.

Ich kaufe Zement und Falzziegel

in Waggonladungen. Offerte erbeten sub „Zement“ an Blockner's Annoncen-Expedition, ZAGREB, Jur-sjevka ul. 31. (12566)

Slowenischer Sprachkurs für Anfänger.

Anmeldungen bis 11. Juni in der Privat-Lehranstalt Legat, Marburg, Viktringhofgasse Nr. 17, 1. Stock.

Dachziegel Peronospora

Biberschwanz Weinrebenstücken, et Kupfer (Friedensware) sowie einzelne zu verkaufen. Urbanigasse 68, Weiß. 12576

In meinem Lager von Antiquitäten

Bilder, Möbel, Bronzen, Porzellanwaren, Bücher, Münzen u. Miniaturen.

Gyra, Antiquar, Tegethoffstrasse 43.

Dankfagung.

Die vielen herzlichsten Beweise liebevoller Anteilnahme an meinem unerföhllichem Verluste meines guten Onkels und Großonkels, des Herrn

Jacob Runcy

Hausbesitzer

die schönen Erinnerungen und das ehrende zahlreiche Gedächtnis zur letzten Ruhe-stätte des teuren Verstorbenen haben uns mit tiefem Dank erfüllt, den wir hiermit allen lieben Freunden und Bekannten zum Ausdruck bringen. Besonderer Dank sei auch den Sängern der verehrt. „Bauernrunde“ in Brunnendorf für das Abhängen des ergreifenden Trauerchores gesagt.

Brunnendorf bei Marburg, am 10. Juni 1919.

Die nächsten Hinterbliebenen.

Verloren-Gefunden

Goldenes Kettenarmband wurde Sonntag am Wege Kofschingergasse, Stadtpark, Domkirche und zurück verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung in Bero. 12587

Wetterfragen Sonntag nachm. von der Wackerwarte bis zur Marburger Hütte verloren. Der rechtliche Finder möge ihn in der Bero. gegen Belohnung abgeben.

Korrespondenz

Besseres, gelesenes Mädchen wünscht Bekanntschaft mit ebensolchem Herrn nicht unter 40 J. Zuschriften unter „Strehjam 38“ an die Bero. d. Bl. 12555

Brief hauptpostlagernd. 34/13. G. B.

Zu vermieten

Fräulein wird in ganze Verpflegung genommen. Anfr. Bero.

Zu mieten gesucht

Wachliche für 3 Tage in der Woche zu vermieten gesucht. Antr. unter „Wachliche“ an Bero. 5346

Lebiger Eisenbahner sucht ein möbl. Zimmer ab 1. Juli. Wenn möglich in der Nähe des Hauptbahnhofs. Antr. unt. „Charaktervoll“ an Bero. 5385

Möbl. Zimmer mit ganzer Verpflegung vom besseren Herrn gesucht. Preis Nebenache. Weis. Anträge unter Nr. 12586“ an die Bero. 12586

Stellengesuche

Einfaches, verlässliches Fräulein, kinderliebend, häuslich, zuletzt über 10 Jahre auf einen Posten sucht Stelle auch als Anstalt bis 1. Juli auch nach auswärts. Zuschriften erbeten unter „Gute Behandlung 60“ an die Bero. 12568

Tüchtige Hauschneiderin sucht Posten. Anträge unter „Hauschneiderin“ a. d. Bero. 5347

Verlässliche ältere Frauensperson, deutsch und slowenisch sprechend, sucht Hausmeisterposten. Antr. unter „Hausmeisterposten“ an die Bero. 5411

Offene Stellen

Fischlerlehrling wird aufgenommen. Fischler, Burggasse 36. 12512

Lehrmädchen, das deutsch und slowenisch spricht, wird aufgenommen. Familie v. Loos, Herweggasse, Schirmgäßchen. 12518

Lehrung wird sofort aufgenommen. Kost und Wohnung im Hause. Sprache deutsch und slowenisch. Karl Halberk, Eisenhandlung, Koblensburg. 12518